

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

linke Weichsel-Ufer zu überführen. So trat dieses Korps schon am 17. November, am Tage, nachdem es Soldau genommen, den Rückmarsch nach Mława an. Die Deutschen folgten.

Am 21. November, bei Schneegestöber, fühlten sich die russischen Sicherungen vor Mława durch deutschen Angriff überrascht. Das turkestanische Korps, von dem bisher nur eine Brigade abbesördert war, wich eilig weiter nach Süden aus und überließ auch Żečanow den nachfolgenden Deutschen. Dann aber versuchte es, die Stadt doch wiederzunehmen. Da das nicht gelang, grub man sich ein. Der deutsche Rückzug in der Nacht zum 26. November¹⁾ war nicht durch Maßnahmen des Gegners veranlaßt.

Bis Ende
Dezember.

Als bei Łódz die große russische Offensive endgültig gescheitert war und die Zurücknahme der Front in Polen erwogen wurde, gewann auch die Gegend von Mława erhöhte Bedeutung; man geriet in Sorge, als die Deutschen hier am 4. Dezember von neuem zum Angriff antraten. Das turkestanische Korps wurde durch die halbe 63. und die 77. Reserve-Division sowie die 4. selbständige Kavallerie-Brigade verstärkt, so daß bei Prasznysh und Żečanow schließlich etwa 3 Divisionen russischer Infanterie und 1½ Kavallerie-Divisionen gegen sehr viel schwächere deutsche Landwehr- und Landsturm-Truppen kämpften und sie zum abermaligen Rückzuge veranlaßten. Die Russen nahmen am 16. Dezember Mława wieder, zogen dann aber ihre Verstärkungen zurück und ermöglichten dadurch neues deutsches Vorgehen im letzten Dezemberdrittel.

Was kaum ausgebildete junge deutsche Erfaktruppen, Landwehr und Landsturm, an Ostpreußens Südgrenze trotz ungenügender Ausrüstung und ungünstigster Witterung seit Anfang November geleistet und gelitten haben, ist nicht umsonst gewesen. Durch fast zwei Monate haben diese bunt zusammengewürfelten und für den Krieg in freiem Felde in jeder Hinsicht wenig geeigneten Truppen nicht nur deutsches Land gegen russischen Einfall geschützt, sondern auch zahlenmäßig gleich starke, zeitweise sogar überlegene russische Feldtruppen gefesselt und dadurch den großen Entscheidungskämpfen ferngehalten.

¹⁾ S. 344.